

Grundschule Sonnenklee Osterwieck



Schulprogramm

Inhalt

1. Leitgedanken/ Leitbild
2. Unsere Schule
3. Das pädagogische Konzept
 - 3.1 Der Unterricht
 - 3.1.1 Fördern und Fordern
 - 3.1.2 Methodencurriculum
 - 3.2 Erziehungskonzept
 - 3.2.1 Das Ampelsystem
 - 3.3 Außerunterrichtliche Angebote
 - 3.3.1 Musik und Theater
 - 3.3.2 Sport
 - 3.3.3 Künstlerisches Gestalten/ Werken
 - 3.3.4 Rechtschreibtraining
 - 3.4 Medien
 - 3.5 Projekte, Wettbewerbe und Traditionen
 - 3.6 Kooperationen
 - 3.7 Übergänge gestalten
 - 3.7.1 Von der Kindertagesstätte zur Grundschule
 - 3.7.2 Von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen
4. Eltern und Schulförderverein

1. Leitgedanken

„Wir haben die Vorstellung, dass ein Mensch so wenige Fehler wie möglich machen dürfe, um zu lernen. Doch diese irriige Annahme versperrt unseren Kindern die Möglichkeit, spielerisch zu lernen. Wenn ein Kind nicht auf Entdeckungsreise gehen darf, wird es auch seine Fähigkeit zur Wahrnehmung nicht entwickeln können

Heinrich Jacoby

- Unser pädagogischer Leitgedanke richtet sich nach den Bedürfnissen von Grundschulkindern.
- Wir streben ein soziales Miteinander von Kindern, Eltern und Pädagogen an.
- Wir respektieren alle Mädchen und Jungen in ihrer Persönlichkeit und sind bestrebt ihre Selbstständigkeit zu entwickeln.
- Ziel unserer pädagogischen Tätigkeit ist, die Schülerinnen und Schüler zu kulturell vielseitig interessierten Menschen zu erziehen.
- Bei der Ausbildung von Kompetenzen orientieren wir uns an den Bildungsstandards.
- Wir fördern und fordern unsere Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung.

2. Unsere Schule

- Die Grundschule Sonnenklee wurde 1888 als Mädchenschule eingeweiht. Ab 1920 zogen erstmals Jungen als Schüler in das Gebäude ein.
- Die Schulstruktur wurde im Verlauf mehrfach geändert, bis 1989 das Sonnenklee- Gebäude für ein Jahr Grundschule wurde.
- Danach zogen die kleinsten Schüler als Übergangslösung in Container und Bungalows in den Ratsgarten.
- Am 03.11.1997 wurde das Gebäude der GS Sonnenklee nach einer umfangreichen Sanierung feierlich eingeweiht.
- Die Grundschule Sonnenklee ist somit eine modernisierte Schule mit einem Haupt- und Nebengebäude im Kern der Altstadt Osterwiecks.
- Zurzeit lernen hier 155 Mädchen und Jungen aus den Orten Osterwieck, Schauen und Berßel in vier Jahrgangsstufen miteinander.
- Die Einschulungsfeiern finden seit vielen Jahren in der Aula des Fallstein- Gymnasiums statt.
Nach der feierlichen Aufnahme in die Grundschule besuchen alle Kinder ihren neuen Klassenraum und können auf dem Schulhof die Schultüten in Empfang nehmen.
- Wir sind eine Schule mit musisch- kulturellem Schulprofil.
- Im Mittelpunkt stehen dabei die musische Erziehung, eine aktive Chorarbeit, das Singen und Rezitieren. Die Schule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit der Musikschule Fröhlich und der Musikschule Reitmann. Zwei Mal im Jahr finden unsere Schulkonzerte statt.
- Es werden Kooperationsvereinbarungen mit den ortsansässigen Sportvereinen gepflegt, verschiedene Arbeitsgemeinschaften angeboten, um ein vielfältiges Angebot für alle Mädchen und Jungen zur Förderung besonderer Fähigkeiten vorhalten zu können.
- Unsere Schule verfügt über ein modern ausgestattetes Computerkabinett mit Internetanschluss. Lernsoftware für die Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch können genutzt werden. Für die älteren Schüler wird ein Tastaturlehrgang angeboten.
- Die Schulbücherei ist an zwei Tagen der Woche in der großen Pause oder nach dem Unterricht geöffnet. Auch im Unterricht und in den Angebotsstunden wird dieser Raum zusätzlich genutzt.

- Im Obergeschoss des Nebengebäudes befindet sich der städtische Hort. Zwischen den Erzieherinnen und Lehrkräften besteht eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit.
- Das Mittagessen, durch die Stadtküche Wernigerode angeboten, wird im Speiseraum im Nebengebäude eingenommen.



3. Das pädagogische Konzept

3.1 Der Unterricht

Grundschulgemäßes Lernen vollzieht sich in der aktiven Auseinandersetzung mit den Lerninhalten. Lernprozesse müssen alle Sinne ansprechen, Aufgeschlossenheit und kindliche Neugier fördern, Ideenreichtum entwickeln und Gelegenheit bieten, selbst Erfahrungen zu sammeln.

(Lit. LP Grundschule Sachsen- Anhalt, Grundsatzband)

Schwerpunkte bilden:

- Gestaltung der Schuleingangsphase
- Differenzierter und individuell gestalteter Unterricht
- Förderung von Begabungen
- Fächerübergreifender, projektorientierter Unterricht
- Medienkompetenz
- Methodenkompetenz

3.1.1 Fördern und Fordern

Die Grundschule Sonnenklee bietet in jedem Schuljahr entsprechend ihrer Möglichkeiten bzw. in Abhängigkeit der Stundenzuweisung des LSA für Schüler mit schulischen Defiziten Förderangebote an und ist bemüht, durch individuelle ausgerichtete Lernangebote auch begabte Schüler zu fördern und zu fordern.



Die individuelle Förderung in den Kernfächern Mathematik und Deutsch ist hierbei ein fester Bestandteil des Unterrichts.

➤ Möglichkeiten der Förderung

Planarbeit in der Schuleingangsphase

Nachteilsausgleich für Kinder mit diagnostizierten Teilleistungsstörungen

Individuelle Lernpläne

Tages- und Wochenplanarbeit

Projektorientierter Unterricht

Teilnahme an Wettbewerben (Geschichtenwettbewerb, Vorlesewettbewerb, Mathematikolympiade, Känguruwettbewerb)

➤ Prävention und Förderung

Die Förderschullehrkraft arbeitet präventiv in den Lerngruppen der Schuleingangsphase. Damit können bei Schülerinnen und Schülern Entwicklungsdefizite frühzeitig aufgeholt werden. Des Weiteren unterstützt sie Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf, die im GU (gemeinsamer Unterricht) in der Grundschule lernen. Eine wirkungsvolle und leistungsfähige präventive Arbeit sowie Arbeit mit den Kindern mit erhöhtem Förderbedarf setzt voraus, dass in den Klassen eine Form individualisierten Unterrichts praktiziert wird. Dadurch wird es möglich, dass die Kinder die individuelle Förderung kontinuierlich erhalten.

➤ Zusätzliche Angebote zur Förderung besonderer Neigungen, Fähigkeiten und Begabungen

PC- Kurse in Klasse 3 und 4

Vermittlung der Grundlagen in der Textverarbeitung, 10- Finger- Schreiblehrgang, Üben mit den Lernprogrammen

AG Chor

AG Künstlerisches Gestalten/ Werken

AG Theater

AG Basketball

AG Sport Klasse 1

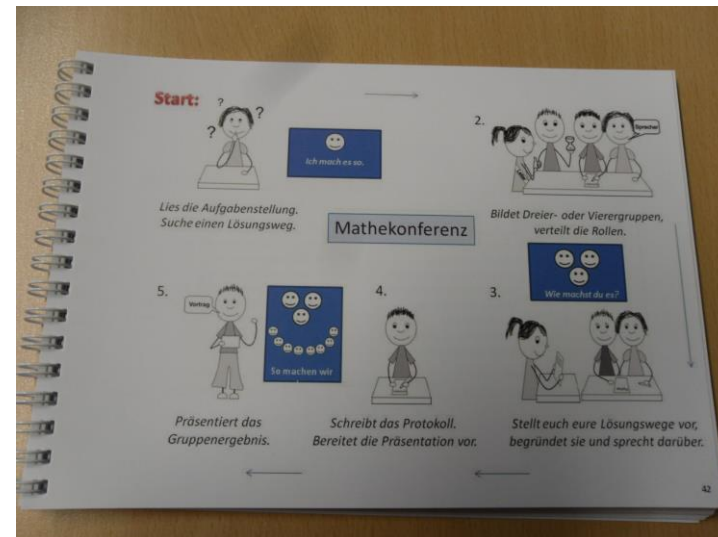
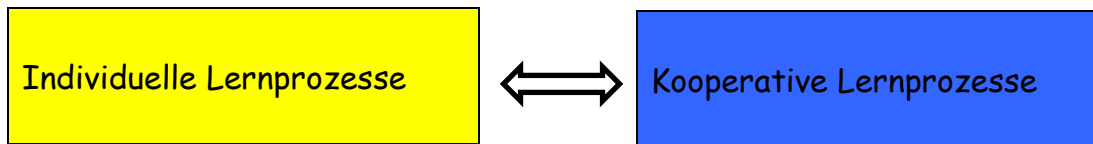
Rechtschreibtraining

AG Mathematik



3.1.2 Methodencurriculum

„ Die Berücksichtigung der Lernvoraussetzungen, Lerngeschwindigkeiten und Lernleistungen der Schülerinnen und Schüler setzt differenzierten und individualisierenden Unterricht sowie eine **Vielfalt geeigneter Unterrichtsmethoden** voraus.“
(Lit. LP der Grundschule, Grundsatzband, Leitidee: Individuelle Förderung)



Methodencurriculum

<u>Methode</u>	<u>SEP 1</u>	<u>SEP 2</u>	<u>Klasse 3</u>	<u>Klasse 4</u>
Lernpate	individuell in jeder	Jahrgangsstufe zu planen		
Ranzen ein- und auspacken			X	Vorbereitung auf die 5. Klasse, Fachunterricht
Heftgestaltung		X		Rand ziehen beidseitig außen
Abschreiben		X		
Planarbeit	X			
Tabellen anlegen		X		
Auswendiglernen			X	
Eselsbrücken	individuell einsetzbar			
Gedichte lernen		X		
Informationen entnehmen		X Ende 2. Schulbesuchsjahr		
Internetrecherche				X
Stichwortzettel anlegen			X 2. Schulhalbjahr	
Vortrag halten				X 2. Schulhalbjahr
Mindmap		X		
Lernplakat				X 2. Schulhalbjahr
Schreibkonferenz	Grundidee in der	Gruppenarbeit umsetzen		
Mathekonferenz	Grundidee in der	Gruppenarbeit umsetzen		Einsatz von Fermiaufgaben
Akrostichon		X		
Kugellager	individuell einsetzbar	X individuell einsetzbar		
Graffiti		X individuell einsetzbar		
Ideensalat				
Platzdeckchen				
Stummes Schreiben		X		
Galerierundgang				

3.2 Erziehungskonzept

Die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist entscheidend für ein friedliches und verantwortungsvolles Miteinander. Eine freundliche und von gegenseitiger Achtung geprägte Atmosphäre unterstützt unsere Lernarbeit.

Unsere Haus- und Schulordnung ist Grundgerüst und bietet allen Schülern eine Orientierung für gewünschtes Lern- und Sozialverhalten.

Auch die Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns am Herzen. Während der Lernentwicklungsgespräche treten die Lehrkräfte als Erziehungspartner in einen konstruktiven Austausch, immer mit dem Ziel einer positiven Entwicklung jedes einzelnen Kindes.

Weitere Unterstützungssysteme sind

- Die Stopp- Regel
- Das Ampelsystem
- Das Wochenlob
- Verstärkersysteme
- Gutscheine/ Wunschtaler
- Schülerlotsen
- Klassensprecher

3.2.1 Das Ampelsystem (rot-gelb-grün)

Sozialverhalten (Verhalten im Unterricht und den Pausen)

- alle Schüler, die auf rot stehen, bekommen einen Strich in der Liste
- gültig für alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer

Lernverhalten (vergessene HA und AM)

- in jeder Std. in die Liste einen Strich für vergessene Unterrichtsmaterialien und Hausaufgaben
- gültig für alle in der Klasse unterrichtenden Lehrer

Gutscheine für Klasse 3 und 4

- Hausaufgabenfrei im Fach Deutsch
- Hausaufgabenfrei im Fach Mathematik
- 10 min. Computer

Die Auswertung erfolgt in der SEP und in Klasse 3, wo es keine Notenerteilung im LV und SV gibt, wöchentlich.

In der SEP gibt es am Ende der Woche das Wochenlob. Eintragung erfolgt im HA-Heft.

In Klasse 3 und 4 die wöchentliche Verteilung der Gutscheine, in Klasse 4 nach 4 Wochen die Erteilung einer Note für LV und SV.

Bewertungsspiegel für Klasse 4

- Note 1: 0 bis 3 Striche
- Note 2: 4 bis 6 Striche
- Note 3: 7 bis 9 Striche
- Note 4: 10 bis 12 Striche
- Note 5: ab 13 Striche

3.3 Außerunterrichtliche Angebote

3.3.1 Musik und Theater

Als musikalisch- kulturell ausgerichtete Grundschule pflegen wir eine aktive Chorarbeit. Einmal wöchentlich treffen sich alle Chorkinder zur Probe im Musikraum. Längst zur Tradition geworden sind die Chorkonzerte zur Weihnachtszeit und zum Schuljahresabschluss. Da die Schule keine eigene Aula besitzt, dürfen wir Gäste im Fallstein Gymnasium sein.

Unser Schulchor steht auch zu besonderen Anlässen im Mittelpunkt. So ist er stets bei den eigenen Schulfesten dabei oder tritt auf Einladung auch öffentlich auf.

Die Theater AG kann mit ihren einstudierten Stücken, Gedichten und Rollenspielen die Programme des Chores hervorragend unterstützen und ergänzen. Des Weiteren führen die Schüler der Theatergruppe in jedem Jahr das Krippenspiel am letzten Schultag vor den Weihnachtsferien in der Stefaniekirche auf.

Zu einem besonderen Angebot des Musikunterrichtes gehört das Erlernen des Flötenspiels in der 3. Klasse.



3.3.2 Sport

Auf der Grundlage der Kooperationsvereinbarungen mit den örtlichen Sportvereinen Eintracht Osterwieck und Sportclub Osterwieck können wir Arbeitsgemeinschaften im Rahmen von „Sport in Schule und Verein“ anbieten.

- „Sport und Spiel“ allgemeine Sportgruppe für die 1. Klasse
- Basketball für die Klassen 1- 4

Traditionell finden jährlich der Herbstlauf und im Wettbewerb zwischen den Grundschulen im Stadtgebiet das Spieleturnier „Ball über die Schnur“ statt.

Das Sportfest für alle Grundschüler ist ein Höhepunkt in jedem Schuljahr.



3.3.3 Künstlerisches Gestalten/ Werken

Wir verfügen über einen sehr gut ausgestatteten Werkraum, indem Holzarbeiten als auch Arbeiten aus Ton durchgeführt werden können. Für den Umgang mit diesen Materialien gibt der Unterricht vielfältige Möglichkeiten. Besondere Fähigkeiten werden im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Werken entwickelt.

Regelmäßig nehmen unsere Schülerinnen und Schüler erfolgreich an Malwettbewerben teil.

Zum „Tag der offenen Tür“ zeigen die jungen Künstler ihre gelungenen Zeichnungen in einer kleinen Galerie den Eltern und Gästen.

3.3.4 Rechtschreibtraining

Mädchen und Jungen, die im Unterricht besonderen Förderbedarf zeigen, bekommen im „Rechtschreibtraining“ zusätzlich Gelegenheit, die Rechtschreibung des Mindestwortschatzes zu sichern. Ziel ist es, einer Lese- Rechtschreibschwäche vorzubeugen.

3.4 Medien

Neben dem Lesen, Schreiben und Rechnen wird der Umgang mit dem Computer und dem Internet als vierte Kulturtechnik bezeichnet.

„Die moderne Grundschule will eine lebensnahe Schule sein, die an die Außerschulischen Erfahrungen der Kinder anknüpft, diese bewusst macht, klärt, ergänzt, ordnet und in schlüssigen Theorien aufzuklären versucht. Sie will eine Basis zu einem kritischen und kompetenten Verhalten und Handeln in der zeitgenössischen Lebenswirklichkeit vermitteln.“ (Mitzlaff 1996)

Somit sehen wir es als unsere Aufgabe, für die Schülerinnen und Schüler das Medium Computer in den Schulalltag zu integrieren.

3.4.1 Arbeitsstationen

In jedem Klassenraum ist mindestens ein Computerarbeitsplatz vorhanden.
(grundlegende Ausstattung von 2009 mit dem Betriebssystem Windows Vista)

Lernsoftware für den Mathematik-, Deutsch-, und Sachkundeunterricht sind verwendbar.

Angeschaffte Schullizenzen

- Lernwerkstatt / Mühlacker Verlag
- Mathetiger 1&2 und 3&4 / Mildenerger Verlag

3.4.2. Computerraum

Der Computerraum ist ausgestattet mit

- 12 Schülerarbeitsplätzen
- davon 8 Computer mit dem Betriebssystem Windows XP
- 2 Computer mit Windows Vista
- 2 Computer mit Windows 7
- Router Fritzbox - Netzwerkkabel
- Drucker
- Beamer mit fester Leinwand

Software: Word, Excel, Power Point (Stand 2008/ 2009)
Zehnfingertrainer
Mathetiger
Lernwerkstatt



3.4.3. Inhaltliche Schwerpunkte Klassenstufen 3 und 4

- Bedienung eines Computers, Kennenlernen einzelner Teile, Funktionen der Tastatur
- Erkennen von Hardware und Software
- Anlegen von Ordnern
- Erlernen von Speicher-, Druck-, Kopierbefehlen
- Arbeit mit dem Word Programm
 - Texte formatieren,
 - Bilder einfügen,
 - Wordart- Katalog benutzen,
 - Steckbriefe anfertigen...
 - Tabellen anlegen
- Kennenlernen des Paint Programmes
- Einführung in den Umgang mit dem Internet
- Arbeit mit der Suchmaschine Google und der Kindersuchmaschine Blinde Kuh
- Heranführen an den Tastaturtrainer/Kurs
- Nutzen der Schulsoftware Mathetiger3/4, Lernwerkstatt

Vorhaben für die nächsten Jahre

- Geschütztes Wlan in beiden Schulgebäuden, um eine unkomplizierte Nutzung von unterrichtsbezogenen Plattformen durch den Lehrer möglich zu machen.
- Ausstattung des Lehrerzimmers mit einem Laptop mit passwortgeschütztem Zugang für jeden Kollegen.
- Erneuerung der Hardware/Software im Computerraum unter Nutzung der Bundesweiten Aktion.....

Verantwortlichkeiten

Durchsicht / Überprüfung der Computer 1 im Jahr

3.5 Schulfeste, Projekte und Wettbewerbe

Teilziele auf dem Weg zum Gesamtziel	Zeitplan	Schwerpunkte	Verantwortliche	Evaluationsergebnisse
Einschulung	August/ September	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung der Schulanfänger • Präsentation der Schule • Präsentation von Schülerleistungen • Zusammenarbeit mit Eltern und dem FÖV • WIR-Gefühl entwickeln 	Lehrer der 1. Klassen Schulleiter Chorleiter Leiter der Theater AG Förderverein Schulelternrat	Wechsel der Verantwortlichkeiten, um zu entlasten und neue Ideen einfließen zu lassen Gilt für: Lehrer Klasse 1, Chorleiter, AG-Leiter, Ausgestaltung der Aula
Tag der offenen Tür	September	<ul style="list-style-type: none"> • vormittags • im zweijährigen Rhythmus • Präsentation der Schule, insbesondere der Unterrichtsarbeit • Vorstellen der Kooperationspartner • Entwicklung von Neigungen und Interessen • WIR-Gefühl entwickeln • Zusammenarbeit mit Eltern und dem FÖV • Verbundenheit mit der Schule entwickeln • schöne gemeinsame Erlebnisse schaffen 	GS-Team FÖV Schulelternrat	Veranstaltung steht im Wechsel mit dem Herbstfest
Herbstfest	September	<ul style="list-style-type: none"> • nachmittags • im zweijährigen Rhythmus • Präsentation der Schule mit 	GS-Team	Veranstaltung steht im Wechsel mit dem Tag der offenen Tür

Teilziele auf dem Weg zum Gesamtziel	Zeitplan	Schwerpunkte	Verantwortliche	Evaluationsergebnisse
		Freizeitangeboten, Spaß und Spiel <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellen der Kooperationspartner • Entwicklung von Neigungen und Interessen • WIR-Gefühl entwickeln • Zusammenarbeit mit Eltern und dem FÖV • Verbundenheit mit der Schule entwickeln • schöne gemeinsame Erlebnisse schaffen 	FÖV Schulelternrat	
Theaterfahrt	November/Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • kultureller Höhepunkt außerhalb der Schule • schönes gemeinsames Erlebnis in der Vorweihnachtszeit • Verhalten in einem Theater • Entwicklung kultureller Vorlieben 	Schulleiter und Koordinator	
Weihnachtskonzert	Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Chorarbeit sowie der Theater AG • Entwicklung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühles der Akteure • Erzeugung weihnachtlicher Stimmung • Freude der Eltern über Leistungen und den Auftritt der Kinder wecken 	Chorleiter Leiter Theater AG nach Bedarf alle Pädagogen während der Veranstaltung/ Schmücken der Aula	
Klassenweihnachtsfeiern	Dezember	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinschaftsgefühl in der LG entwickeln • gemeinsame besinnliche Aktivität in der 	Klassenlehrer und Elternrat	

Teilziele auf dem Weg zum Gesamtziel	Zeitplan	Schwerpunkte	Verantwortliche	Evaluationsergebnisse
		Vorweihnachtszeit <ul style="list-style-type: none"> • weihnachtliche Vorfreude wecken • Kreativität fördern • Besinnlichkeit und Stille vermitteln 		
Schulfasching	Januar/Februar	<ul style="list-style-type: none"> • kulturellen Brauch wahren • Freude am gemeinsamen Tanzen, Singen, Spielen entwickeln • Freude am Verkleiden und am Rollenspiel entwickeln • Gemeinschaftsgefühl entwickeln 	PM und Klassenleiter	Planungsarbeit in Zusammenarbeit nicht Alleingang neue Gedanken einfließen lassen
Sommerkonzert	Juni	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation der Chorarbeit sowie der Theater AG • Entwicklung des Selbstbewusstseins und des Selbstwertgefühles der Akteure • Freude über den Abschluss des Schuljahres zum Ausdruck bringen • Freude der Eltern über Leistungen und den Auftritt der Kinder wecken 	Chorleiter Leiter Theater AG nach Bedarf alle Pädagogen während der Veranstaltung/ Schmücken der Aula	
Verabschiedung Klasse 4	Juli	<ul style="list-style-type: none"> • Verabschiedung der 4. Klassen • Freude über den Abschluss der Grundschulzeit • Gefühl des Stolzes über den ersten erreichten Schulabschnitt vermitteln 	Schulleiter Klassenlehrer Klasse 4 Musiklehrer Kl. 4 nach Bedarf weitere Pädagogen	

3.6 Kooperationen

Die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den verschiedensten Einrichtungen der Stadt, benachbarter Grundschulen, der Förderschule und den Kindertagesstätten im Einzugsbereich ist uns sehr wichtig. Sie befördert unsere bildungsbezogenen Projekte, erweitert unsere außerschulischen Angebote und schafft Voraussetzungen, Übergänge kindgerecht zu gestalten.

Kooperationsvereinbarungen bestehen mit folgenden Einrichtungen

- Städtischer Hort
- Stadtbibliothek Osterwieck
- Sportverein Eintracht Osterwieck
- Basketballclub Osterwieck
- Kindertagesstätte „Kinderland am Langenkamp“ Osterwieck
- Kindertagesstätte „Kinderhaus an der Ilse“ Osterwieck
- Kindertagesstätte „Sonnenschein“ Berßel
- Integrative Kindertagesstätte „Regenbogenland“ Schauen
- Förderschule „Albert Schweitzer“ HBS



3.7 Übergänge gestalten

3.7.1 Der Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule

Damit wir und unsere Schulanfänger gut vorbereitet in das erste Schulbesuchsjahr starten, nutzen wir im letzten Kindergartenjahr viele Gelegenheiten zum kennen lernen, beobachten und üben.

Dieses Jahr beginnt damit, dass eine Lehrkraft die Kinder im Kindergarten besucht.

Nach den Herbstferien startet dann die ABC-Schnupperstunde. D.h. die Kinder kommen 12mal, alle zwei Wochen für 45 Minuten am Nachmittag in die Schule und erhalten erste Eindrücke von Schulunterricht.

Dabei können wir die folgenden Dinge beobachten:

- Händigkeit
- Umgang mit Sprache
- Grobmotorik
- Feinmotorik
- Umgang mit Stiften und Schere
- Sozialkompetenzen

Am Ende der ABC-Schnupperstunde stellen wir mit ausgewählten Aufgaben die Lernausgangslage jedes Kindes fest. Hierbei sollen die Kinder zum Beispiel sich malen und ihren Namen dazu schreiben, Muster nachlegen, Zaubersprüche nachsprechen, Mengen abzählen und bestimmen.

Ein weiteres Highlight ist die Mitmachstunde. Hier kommen die Kinder am Vormittag in die Schule und erleben mit den Erstklässlern gemeinsam eine Stunde.

Damit der Übergang vom Kindergarten in die Schule so reibungslos wie möglich passiert, stehen wir natürlich auch mit den Erzieherinnen und Eltern der Kinder im Kontakt.

Hierzu gestalten wir ein Treffen mit den Erzieherinnen zum Austausch über die Kinder, zwei Elternabende und einen Elternsprechtage zur Vorbereitung der Eltern.

3.7.2 Der Übergang von der Grundschule zu den weiterführenden Schulen

Für jedes Kind ist es ein sehr großer Entwicklungsschritt nach 4 Jahren, die angestammte Lerngruppe und die Grundschule zu verlassen. Mit Neugier und einer positiven Einstellung zum Lernen soll der Übergang von der Grundschule zur Sekundarschule bzw. zum Gymnasium vollzogen werden.

Ziele:

- Empfehlung der optimalen Schulform für jedes Kind nach dem derzeitigen Lernentwicklungsstand
- Schaffung eines unproblematischen Überganges in Klasse 5

Maßnahmen:

- Kooperation mit dem Schulumfeld

Gespräche mit den zukünftigen Lehrern beider Schulformen, um im Vorfeld Probleme einzelner Kinder aufzuzeigen (z.B. Nachteilsausgleich, Sozialkompetenz) (verantwort.: KL)

Termine zum „Tag der offenen Tür“ nutzen (verantwort.: Eltern)

Einladung zur „Schulrallye im FGO“ (verantwort.: FGO)

- Elterngespräch zur Schullaufbahneempfehlung im November
bei Unklarheiten ein weiteres Elterngespräch im 2. Halbjahr
(verantwort.: KL)

4. Eltern und Schulförderverein

Die Kommunikation zwischen Schülern, Eltern und Lehrern ist entscheidend für einen erfolgreichen Unterricht und ein harmonisches Schulleben. Ein Austausch zwischen allen an Schule Beteiligten schafft Vertrauen und fördert eine konstruktive Zusammenarbeit. Die Entwicklung der Kinder steht im Mittelpunkt unserer gemeinsamen Bemühungen.

Möglichkeiten einer aktiven Mitarbeit sind

- Elternvertretung in jeder Lerngruppe und Klasse
- Schulelternrat
- Elternabende
- Lernentwicklungsgespräche
- Schulförderverein
- Elternmithilfe bei Projekten und Schulfesten
- Wandertage und Klassenfahrten

Der Schulförderverein

Der Schulförderverein wurde 2009 mit dem Zweck der Förderung von Bildung und Erziehung, zur Unterstützung der Schüler und der Schule in schulischen und sozialen Angelegenheiten gegründet.

„Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Förderung des selbstständigen und entdeckenden Lernens, die Förderung der musikalisch- kulturellen Bildung sowie die Durchführung von Projekten mit bildungsfördernden und erziehungsfördernden Hintergrund. (Auszug aus der Satzung)

Zurzeit zählt der Verein 71 Mitglieder.

Der Schulförderverein unterstützt in jedem Jahr folgende Projekte

- Herbstfest/ Tag der offenen Tür
- Besuch des Theaters „Weihnachtsmärchen“
- Schulfaschingsfeier
- Tag des Buches
- Abschiedsgeschenke für die Chorkinder Klasse 4
- Klassenfahrt Klasse 4

Im Februar 2017 wurde ein neuer Vorstand gewählt.

Vorsitzender des Vorstandes:	Herr Thomas Helmuth
Stellvertreterin:	Frau Nadine Großheim
Schriftführerin:	Frau Nancy Fischer
Kassiererin:	Frau Sabrina Perle
Kassenprüfer:	Frau Mandy Grimmecke, Herr Alexander Räuscher
Schatzmeisterin:	Frau Inga Mickler